

**BOGEN F**
**VIEL LOS**

*Im Viadukt-Konzertlokal gibt es diese Woche gleich vier Highlights.*

VON EVA HEDIGER

**RYLEY WALKER**

Fr 21 Uhr 25 Franken

**FOLK** Seine lieblichen Folksongs handeln von Ängsten, Depressionen, Sucht – und Fast Food. Dass er ungesundes Essen liebt, zeigt der Amerikaner auch auf seinem Instagram-Kanal: Dort posiert Ryley Walker immer wieder mit Hamburger, Hotdog & Co.

**SAINT CHAMELEON**

Mo 21 Uhr 25 Franken

**POP** Saint Chameleon ist eigentlich nur der Support von Granada. Wieso die österreichische Band um Songwriter und Sänger Luka Sulza nicht verpasst werden soll, zeigt der Song «Mockingbird»: überraschend reduzierter Pop mit Ohrwurmrefrain.

**DAN MANGAN UND LAURA GIBSON**

Di 21 Uhr 32 Franken

**SINGER-SONGWRITER** Laura Gibson und Dan Mangan kannten sich vor dieser Tour kaum. Doch der gefühlvolle Kanadier und die ebensolche US-Amerikanerin haben mindestens eine Gemeinsamkeit: Beide veröffentlichen ihre Musik auf dem Berliner Label City Slang.

**PUBLIC SERVICE BROADCASTING**

Mi 21 Uhr 25 Franken

**ART-ROCK** Auf dem Konzeptalbum «Every Valley» erzählte Public Service Broadcasting die Geschichte der walisischen Minenarbeiter. «Puh!», denkt man da. Live fegen die Art-Rock-Engländer aber sämtliche Zweifel weg.

**BOGEN F**

VIADUKTSTR. 97 WWW.BOGENF.CH



Die Kleidung verrät es: Public Service Broadcasting sind Nerds.



Mitte der 90er haben The Breeders die Hitparaden erobert.

**THE BREEDERS**
**DIE ENERGIE IST WIEDER DA**

*Mit ihrem ersten Album überzeugten The Breeders sogar Kurt Cobain. Dann kam die grosse Krise. Konnte die Band diese überwinden?*

VON CHRISTA HELBING

**ALTERNATIVE ROCK** «Check, check, check, a-ooo-oooh, a-ooo-oooh...», singt Kim Deal im unverkennbaren Intro von «Cannonball». Das dazugehörige Musikvideo wurde vom Popsender MTV rauf- und runtergespielt, der Song enterte in England, den USA und Frankreich die Top 50. Er ebnete dem zweiten Album «Last Splash» den Weg zum Platinstatus.

Es lief 1993 gut für die Band The Breeders aus den USA und England, welche Kim Deal vier Jahre zuvor als Zweitprojekt neben ihrer damaligen Hauptband, den Pixies, gegründet hatte. Der frische, rohe und melodieverliebte Alternative Rock begeisterte. Kurt Cobain pries bereits beim Debütalbum «Pod» das Songwriting von Deal. Die Band tourte deshalb zweimal mit der Grunge-Legende Nirvana und spielte weiter auf der Hauptbühne des grossen Lollapalooza-Festivals. Doch dann begann es zu kriseln: Kim Deal (Gesang, Gitarre) und ihre Zwillingsschwester Kelley (Gesang, Gitarre) hatten mit Suchtproblemen zu kämpfen, die Bassistin Josephine Wiggs widmete sich anderen Projekten, und es gab Zwist zwischen Kim Deal und dem Schlagzeuger Jim Macpherson.

Das war Mitte der 1990er-Jahre. Es folgten Besetzungswechsel und zwei von einer gewissen Orientierungslosigkeit gezeichnete Alben. Dann, zum 20-Jahr-Jubiläum von «Last Splash», tat sich das frühere Line-up wieder zusammen. Jetzt sind The Breeders mit ihrem fünften Album «All

Nerve» auf Tour. Und alles ist wieder da: diese grossartige Energie, der Kontrast zwischen den lieblichen Gesangsmelodien und kryptisch bisigen Songtexten und der feine Sinn für die perfekte Imperfektion. Einmal mehr tat sich die Band mit dem Produzenten Steve Albini zusammen. Er, der bekannt dafür ist, wenig zu editieren, Momente einzufangen und wirken zu lassen.

Diese Momente wirken – damals wie heute. The Breeders motivieren mit ihrer selbstbewussten Lockerheit und mit einer grossen Selbstverständlichkeit der Musik wegen Musik zu machen, ihr melancholischer, kraftvoller Gitarrensound inspiriert: Aktuell arbeiten Musikerinnen wie Snail Mail, Soccer Mommy, Lucy Dacus oder Courtney Barnett auf eine ähnliche Art und Weise. Barnett ist gar auf dem aktuellen Breeders-Album zu hören – umgekehrt steuerten die Deal-Schwestern auf dem neuen Album der Australierin Zweitstimmen bei.

**MO — 20<sup>00</sup>  
DYNAMO**

WASSERWERKSTR. 21 WWW.DYNAMO.CH

Eintritt 48 Franken

Support: Disco Doom